

Einmal im Monat

Ideen für einen monatlichen Kindergottesdienst

Januar 2016

„Nimm das Kind und seine Mutter und flieh!“ – wie es nach Weihnachten weitergeht

Vorgabe durch den Plan für den Kindergottesdienst

Wir halten uns dieses Mal nicht an den Plan, sondern beziehen uns auf folgende Texte:

27.12. 2015 Josef traut seinen Träumen Matthäus 2, 13-15, 19-23

Zusätzlich von uns ausgewählt: Die Weisen aus dem Morgenland Matthäus 2, 1- 12

Einmal im Monat: Unsere Auswahl

Wir verweilen bei der Weihnachtsgeschichte und erzählen, wie es weiterging. Ein Engel begegnet Josef weitere Male im Traum, der ihm zur Flucht vor Herodes rät und den entscheidenden und rettenden Weg zeigt. Wir wollen diesen Weg mit Josef und seiner Familie mitgehen und von der Rettung erzählen, zu der Josefs Vertrauen auf die wegweisenden Engel und sein entschiedenes Handeln wesentlich beigetragen hat.

Für Januar also: was nach Weihnachten geschah.

Gedanken und Fragen, die uns wichtig waren

- Nach Weihnachten ist nicht alles gut. Josef muss mit seiner Familie vor dem eifersüchtigen und listigen König Herodes fliehen. Es wird von bedrohten, schwierigen Situationen erzählt: die drei Weisen durchschauen die List des Herodes und gehen einen anderen Weg nach Hause, ein Engel begegnet Josef im Traum und verhilft ihm so zur rettenden Flucht nach Ägypten. Ein weiteres Mal begegnet Josef ein Engel, Herodes ist tot. Sie machen sich auf den Weg nach Hause.
- Im Leben ist nie „alles gut“. Doch die Geschichte nach Weihnachten macht Mut: Josef hat den schwierigen Weg mit seiner Frau und seinem Sohn Jesus durchgestanden. Es ging immer weiter, auch in scheinbar ausweglosen Situationen. Josef blieb wach, aufmerksam, war geistesgegenwärtig, hat in sich hineingehorcht und war empfänglich für seine innere Stimme und die Botschaften des Engels.
- Für unseren Weg ins neue Jahr kann uns diese Geschichte Mut machen. Vielleicht im Team darüber nachdenken: wo kommt mir die Geschichte selbst nahe? Was sind meine Erfahrungen: mit Menschen oder Engeln, die in entscheidenden Momenten da waren und weitergeholfen haben? Ein Engel, der Sicherheit gibt, bewahrt und mitgeht. Wer ist das für mich? Wer hält Schweres aus und trägt hindurch? Wie der Engel und wie Josef für seine Familie.
- Kinder benötigen Menschen, die Ihnen in schwierigen Situationen ihres Lebens Sicherheit geben, Ruhe und Zuversicht ausstrahlen, mit Ihnen „durch dick und dünn gehen“. Was für eine wertvolle und tragende Erfahrung für`s Leben! Es geht weiter, wenn da Menschen (Engel?) sind, die schier ausweglose Situationen aushalten und mit-tragen oder beherzt begleiten.

Bausteine für den Kindergottesdienst:

Erzählen

Jesus ist schon ein wenig älter, im „Grundschulalter“. Er ist ein Junge, wie alle anderen auch. Er findet seinen Vater klasse und hilft ihm gerne bei der Arbeit in der Zimmermannswerkstatt. Josef soll ihm von früher erzählen. Wie war das damals? Jesus hört Josef zu: Josef erzählt

die Geschichte um Jesu Geburt herum: Die Reise nach Bethlehem, der Stall, die Könige, die Flucht und Rückkehr nach Nazareth, wo sie jetzt wieder in Sicherheit sind.

So aufregend war das alles. Josef: hör auf Deine innere Stimme, entscheide danach und handle!

Denk Dir eine Szene dazu aus: Vater und Sohn machen einen Spaziergang oder sind in der Werkstatt oder... (eine gute Übersicht über die Ereignisse bietet z.B. die Neukirchner Kinderbibel)

Oder mit dem Team zusammen die Geschichte/den Dialog entwickeln: Was wir von Josef wissen als Hintergrundinfos hinzunehmen und die Bibelstellen aus Dezember und darum herum die Geschichte selbst erfinden.

„Papa, Simon hat gesagt, sein Vater hat gesagt....“

Hier eine

Erzählidee

Josef und der 8 jährige Jesus sind in der Tischlerwerkstatt.

Jesus: Papa, Simon von nebenan hat gesagt, sein Vater hat gesagt, dass wir mal auf der Flucht waren. Stimmt das?

Josef: Ja, damals, direkt nach deiner Geburt mussten wir fliehen. Heute klingt das alles abenteuerlich, aber damals war es sehr gefährlich. Wir wussten oft nicht, wie es am nächsten Tag weitergeht. In Bethlehem bist du geboren und danach konnten wir erst einmal nicht wieder nach Hause.

Jesus: Papa, erzähl! Wie war das genau, als ich geboren wurde und warum mussten wir flüchten?

Josef: Also, als du geboren wurdest, da war erst einmal alles gut! Wir hatten ein Dach über dem Kopf, wenn es auch nur ein Stall war, und du lagst in unseren Armen. Wir waren selig, dass du da warst! Deine Mutter Maria und ich. Wir konnten uns gar nicht vorstellen, dass jemals etwas diesen Frieden stören könnte.

Ein paar Tage nach deiner Geburt klopfte es an die Stalltür. Wir bekamen Besuch. Da standen drei wunderschön und sehr besonders gekleidete Herren vor uns. Kamele hatten sie dabei. Reich waren sie. Sehr reich! Sie waren Sterndeuter, weise Männer, die in den Sternen lesen konnten.

Jesus: Die kamen zu uns?

*Josef: Ja, sie haben dich besucht. **Dich** haben sie gesucht! Unser neugeborenes Kind. Ein Stern hatte ihnen den Weg gezeigt. Ein besonders hell leuchtender Stern! Du seist der neue König. Sie hatten Geschenke dabei für dich: Gold, Weihrauch und Myrrhe.*

Sie haben dir auch ein Lied gesungen. Ein wunderschönes Lied. ... Warte mal, ich habe es nie vergessen, aber ich habe es schon lange nicht mehr gesungen. (Josef summt die Melodie: Ich steh an deiner Krippen hier und singt - das Team kann mit einstimmen):

*Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring' und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin
und lass dir's wohl gefallen.*

Jesus: Oh, wie schön. Aber richtig verstanden habe ich es noch nicht. Papa, erzähl weiter. Warum mussten wir flüchten? Die waren doch ganz freundlich zu uns und haben sich sogar richtig über meine Geburt gefreut.

Josef: Die Sterndeuter, die haben sich sehr gefreut, ja. Doch da gab es den König Herodes. Herodes hat getobt vor Wut! Er war rasend eifersüchtig. Einen neugeborenen König wollte er nicht dulden. Er war sogar so blind vor Eifersucht und Wut, dass er die Neugeborenen durch seine Soldaten hat töten lassen.

Du warst in Gefahr. Wir mussten etwas tun.

Jesus: Fliehen! Na klar! Aber woher wusstest du das alles? Was zu tun war und so? Hattest du keine Angst?

Josef: Doch, ich hatte Angst. Aber weißt du, deine Mutter und ich wussten uns immer begleitet von Gott. Ich kann dir gar nicht so genau sagen, wie das kam. Eine innere Stimme, Gottes Stimme, ein Engel im Traum. Immer wieder begegnete er mir. Dieses Vertrauen, dass es weiter geht, dass Gott hilft, das ist immer da.

Wir wollten eigentlich nach Hause, auf dem direktesten Weg. Aber da war dieses unbestimmte Gefühl, so als wäre da ein Engel mitten in meinem Traum bei mir gewesen. Ich konnte ihn geradezu spüren, und hören, wie er sagte: „Josef, nimm dein Kind und deine Frau und flieh nach Ägypten!“ Das habe ich gemacht. Ohne weiter darüber nachzudenken. Ich wusste einfach: das ist das Richtige!

Dort waren wir erst einmal sicher. Aber nach Hause konnten wir nicht.

Bis wir erfuhren, dass Herodes tot ist.

Jesus: Ich weiß schon: Du hast es geträumt!

Josef lacht: Ja, ja, so war es! Und so wird es auch weiterhin sein – da bin ich mir sicher! Gott ist mit uns! Und jetzt will ich wieder an die Arbeit.

Jesus: Nein, nicht arbeiten, Papa! Jetzt will ich mit dir toben.

Erzählrunde

Über die eigenen Geburtsgeschichten der Kinder ins Gespräch kommen. Dabei eine Erzählkugel oder ein Symbol (z.B. Engel aus der Weihnachtskrippe) herumgeben.

Mögliche Fragen: Was weiß ich von meiner Geburt? Wann und wo wurde ich geboren? Wie viele Geschwister habe ich?...

Geschichten von der Geburt sind manchmal dem Sterben sehr nah. Wichtig für eine solche Erzählrunde: es sich bewusst machen und damit sensibel umgehen. Jugendliche TeamerInnen mit dieser Aufgabe nicht alleine lassen.

Lied: Ich bin da

Geschichte spielen

(z.B. als Jeux dramatiques)

Wie ging es nach Weihnachten weiter? Noch „frische“ Krippenspielmotivation und vorhandene Kostüme nutzen und spielen, wie es weiterging. Die Weisen aus dem Morgenland suchen den neuen König, Umweg über Herodes, finden den Friedenskönig, hören auf Gottes Stimme und gehen einen anderen Weg zurück, Engel begegnet Josef, Flucht nach Ägypten. Wie haben die Leute Josef und Maria empfangen in Ägypten? Waren die nett? Oder abweisend. Rückreise nach Nazareth, da war nochmal eine Engelbegegnung (Mt 2,19-23) Du kannst zurückgehen, alles ist wieder gut.

Als Textgrundlage bietet sich die Neukirchener Kinderbibel an.

Die Regeln für Jeux Dramatiques finden sich im Internet in der Kurz-Übersicht in unserem Ideenbörsen-Archiv auf www.Kindergottesdienst.nordkirche.de, unter Dezember 2011 oder im empfehlenswerten Buch von Heidi Frei: „Jeux Dramatiques mit Kindern“ Band 2

Lieder:

- Siehe ich sende einen Engel vor dir her...
s. Link, pdf S. 13: bilder.buecher.de/zusatz/33/33345/33345581_lese_1.pdf
- Ich steh an deiner Krippen hier, EG 37, 1 . Strophe
(und aus dem Weihnachtsoratorium (andere Melodie, gleicher Text)